



Abb. 117 Hallein, ehem. Augustinerkloster, Ansicht von W. (S. 122).

Inneres: Von S. her führt eine Holzstiege zur Kirche empor. An den Wänden der Treppenabsätze große Passionsbilder auf Holz: 1. Die schmerzhafte Gottesmutter unter dem Kreuze; vier Engel. 2. Pietà, links Johannes. Beide Ende des XVII. Jhs. Oben ein Gemälde, das Abendmahl, auf Leinwand braun skizziert, um 1730.

Innere
Passions-
bilder

In jedem Geschoß ein langer durchlaufender Gang, im Erdgeschoß gewölbt (Tonne mit Stichkappen), in den Stockwerken flachgedeckt, mit Stuckrahmen verziert. Über den Türen stuckierte Ovalrahmen.

Im Oberstock ein großes Zimmer mit sehr schön gearbeitetem Stuckplafond, ein breitovales Mittelfeld und Seitenfelder, reich verziert mit üppigem Akanthusrankenwerk, Palmzweigen und Putten (das ehemalige Refektorium). Anfang des XVIII. Jhs.

Beschreibung der Klosterkirche:

Lage: An der Südseite der alten Klosteranlage, mit Langhaus und Chor vorspringend. (Abb. 113, 115, 117.)

Kloster-
kirche
Lage
Abb. 113

Charakteristik: Barockkirche mit tonnengewölbtem Langhause, zwei kleinen Seitenkapellen und überhöhtem Chor (mit Dreiviertelkuppel), durch schöne Stukkaturen und Deckenbilder ausgezeichnet, im Jahre 1700 nach Plänen des Augustinerpater NIKOLAUS SCHLUDERPACHER erbaut. (Abb. 114, 115.)*)

Charakteristik

Äußeres (Abb. 116, 117): Bruchstein, rauh verputzt und graugrün gefärbelt, gegliedert durch erhabene, glatte, weiß gefärbelte Lisenen, Gesimsstreifen und Fensterumrahmungen. Umlaufender Marmorquadersockel, breites Stukko-Hohlkehlgesims mit Rundstab an der Unterseite. Die rechteckigen Hauptfenster und die kleinen oblongen Fenster darüber (queroval mit quadratischer Ausnehmung) haben alte Glasfenster (kleine quadratische Scheiben in Bleifassung).

Abb. 114,
115
Äußeres
Abb. 116,
117

Mit der Westseite ist die Kirche an das Kloster angebaut, der gleichhohe schmälere Chor ist halbrund

*) Die Kuppel über dem Chor findet sich auch bei der ehemaligen, ebenfalls unter dem Provinzialate Mülln stehenden Augustinereremiten-(nun Serviten-)kirche zu Rattenberg (1707/09 gebaut), bei der Prior P. Wilhelm Durchholzer Bauleiter war (vgl. Strchmer, Rattenberg, Kunst in Tirol Bd. 3, S. 11). Die Freskomalereien dort machte Joh. Jos. Waldmann (1676 bis 1712).